



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Daß die wahre Beicht den höllischen Geist vertreibe und confundire, bezeuget Adelheidis und Astion: Ja nicht allein das ewige/ sondern auch zeitliche Leben erhalte/ weiset Corbinianus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Didrachma non otiosè in ore piscis inventum est, ex ore enim tuo justificaberis, etenim pretium nostræ immortalitatis est nostra confessio; **O** Christ! hast *S. Ambr. l. 4. in Luc. c. 6.*
 du dich in der Tiefe der Sünden versenck / und deine edle mit himmlischen Gnaden gezierte Seel entfärbet / die schöne Gestalt verloren / so ist kein anders Mittel (gib Glauben dem königlichen Propheten David) auß den Letthen der Laster herauf zu watten / die schöne Gestalt zu erholen / die verlorne Gnad zu erlangen / als durch eine auffrechte Beicht und steiffen Vorsatz mit mehr zu sündigen: Confessio & pulchritudo in conspectu ejus: **Lob** / (wie andere *Ps. 95. v. 6.* wollen) **Beicht und Zierd** ist vor seinem Angesicht. Betrachte mit dem H. Augustino, daß der König David im angezogenen Text nicht gesagt: Pulchritudo & confessio in conspectu ejus: Die Zierd und die Beicht ist vor seinem Angesicht / sondern confessio & pulchritudo, **die Beicht und Zierd**; Durch dieses anzudeuten / daß die Beicht müsse vorgehen / und auff solche der Seelen Schönheit folge: Pulchritudinem amas: confitere; non dixit pulchritudo & confessio, sed confessio & pulchritudo: **Verlangst du die schöne Gnaden-Gestalt / so biege die Knie vor dem Priester / und beichte von Herzen deine begängene Missethaten; Initium bonorum operum, confessio operum malorum: Dann der guten Werke Anfang / ist die Beicht der Sünden. Ama confessionem, si affectas decorem; reverà ubi confessio, ibi pulchritudo, ibi decor: Liebest du / mein Christ / die wahre Schönheit / so liesse die wahre Beicht / dann die rechte Seelen-Zierd allein zu sehen / wo eine auffrechte Beicht gefunden wird.**

Eine schöne Lehr hat hinterlassen allen Sündern die büßende Abdelhaidis / indeme sie von einem verdantten Geist gefragt worden / wohin sie so eilends gienge? Gab sie zur Antwort: Vado confundere & te, & me; Ich gehe hin / dich und mich zu schanden zu machen / das ist / zu der Beicht / alldorten mein Verbrechen dem Priester zu entdecken. Daß diesem also / und eine vollkommene Beicht den leidigen Satan vertreibe / und in Schand setze / hat in der Prob erfahren der gottseelige Jüngling Astion / so durch eine kleine Sünd und Hinlässigkeit in eine große Melancholey und Verdruß des geistlichen Standes gerathen: Sein geistlicher Vatter Epictetus merckte solches / ermahnt den Jüngling / in der Beicht seine Sünd dem Priester zu entdecken. Dieser feuffhet / und bekennet von Herzen seine Sünd / alsobald läffet sich hören in den Lüfften eine teuflische Stimm: Confessio tua Astion magnas meas contrivit hodie vires. Dein Keu und Leyd / und abgelegte Beicht / O Astion / hat mir alle Kräfte genommen.

Demnach der H. Corbinianus, erster Bischoff zu Gressing / mit dessen Zeugnuß gibt Surius, von Pipino zu dem königlichen Hoff beruffen / hat man gleich eine Malefiz-Person zu der Beicht. statt begleitet. Corbinianus bemühet sich bey Pipino und gesamtem Rath / durch seine Vorbit dem armen Sün-

Der perdon aufzuwürcken/ und das Leben zu erhalten/ aber alle Wort waren vergebens/ das ergangene Urtheil solle vollzogen werden/ und der arme Mensch musste sterben. Da gehet Corbinianus zu dem armen Sünder/ ermahnet solchen zu einer rechten und vollkommenen Beicht/ ut anima sua putredines, vulnera que integrâ & pura confessione ritè expiaret, verspricht ihm Gnad/ tw nicht des Menschen/ doch des Allerhöchsten: Der arme zu dem Tod verurtheilte Mensch fällt nider auff seine Knie/ klopft mit Bergießung der Zähren an sein sündiges Herz/ beichtet und bekennet alle seine Übertretung/ Corbinianus ertheilt dem armen Sünder die H. Absolution/ bezeichnet ihn mit dem Zeichen des H. Creukes/ und also wol versehen/ hat er sein Urtheil durch den Strang erlitten: Nach dreien Tagen bittet Corbinianus abermalen den König Pipinum/ ihm zum wenigsten den toden Körper des armen Sünders zuschicken/ weil in seiner vorigen abgelegten Vorbitt nit gestattet ihm das Leben zu erhalten/ und ist gleich das hat ergangen. In deme Corbinianus dem Gerichte zu eilte/ findet er den armen Sünder den dritten Tag im Leben und guter Gesundheit/ so gar das der Strick mit das geringste Mahlzeichen verursacht: Siehe mein Sünder/ was vermag eine aufrechte Beicht/ nit allein dich von den Sünden zu entbinden/ sondern auch bey dem zeitlichen Leben zu erhalten: Du kanst in deinen Gedancken den Einwurf machen: Dieses sey etwas übernatürliches/ einen hat es bey dem Leben erhalten/ dem tausenden gerächts nit mehr also: Ist zwar nit ohne/ ich muß dir recht geben/ du kanst mir aber beneben nit verneinen/ das nit die Beicht uns von Sünden entbinde/ und in den vorigen Gnadenstand wiederum setze.

N^o. VIII.

Plutarchus. Es fällt mir bey/ was schreibet Plutarchus von Diogene, so einmahl einen auß seinen Scholarn unter der Hausthür eines Wirths-Hauses erblicket: Da der Jüngling war genommen/ das sein Lehrmeister Diogenes einen finstern Anblick auff ihn geworffen/ nimmt er gar einen Sprung in das Wirths-Haus/ der Meinung sich in einen Winkel zu verstecken: Diogenes ruft ihm und spricht: *Quantò fugis interiùs, tantò magis in caupona es:* Bürschlein verbleib unter der Hausthür/ dann je weiter du hinein springest/ je mehr bist du im Wirths-Haus. Also ereignet sich die Sach mit dem Sünder/ wie vermeynt Plutarchus, *malus item, ut quisque malum se esse negat, maxime insinuat, & includit in se vitiositatem:* Bist du ein schwerer Sünder/ und wilt deine Sünd verbergen/ und dem Priester durch die Beicht nit entdecken/ so vermehrest du solche/ und werden dir gleichsam zu einem ewigen Labirinth und Irr-Garten.

3. Reg. 11.
6. 11.

Wer soll zweiffeln/ das der Zorn des Allerhöchsten nit groß gewesen sey über den weisen und hochverständigen Salomon/ so mittelst der unrechten Lieb den wahren Gott verlassen/ und den Götzen-Bildern geopffert: *Quia habuisti hoc apud te, & non custodisti pactum meum, & praecepta mea,*

116

117

mea,